

seinem Stand der Natur... betrachten und folglich abstrahieren von allem anderen Zustand..., insonderheit von... den Bürgerlichen Gesellschaften.“<sup>4</sup> Grundlage des natürlichen Hechts sei daher der Mensch als biologisches Wesen, die Gesamtheit seiner natürlichen Interessen, Instinkte oder Leidenschaften. Das natürliche Hecht sei ein von den Instinkten herbeigeführter „Zwang zum Handeln“ (necessitas agendi).

Dieses „natürliche Wesen“ war der idealisierte kapitalistische Warenproduzent, der Mensch, der sich von einem „vernünftigen Egoismus“ leiten läßt. Aus dem Widerstreit zwischen dem Streben nach persönlichem Nutzen (Selbsterhaltungstrieb) und dem Streben nach allgemeinem Nutzen (Ehrbarkeit, Billigkeit, Geselligkeitstrieb usw.) wurden die Thesen über Freiheit und Gleichheit abgeleitet.

So gelangten beide Richtungen zu einem gleichartigen Ergebnis. Sie hielten die materielle Daseinsweise des kapitalistischen Warenproduzenten für die einzig natürliche und vernünftige und die ihr entsprechenden Rechtsprinzipien Freiheit, Gleichheit, Sicherheit und Eigentum für die einzig angeborenen Menschenrechte und Gebote der natürlichen Vernunft.

### 3. Die strafrechtlichen Forderungen

Die strafrechtlichen Forderungen der Bourgeoisie wurden aus den allgemeinen Rechtsprinzipien Freiheit und Gleichheit, Sicherheit und Eigentum abgeleitet.

a) Freiheit im strafrechtlichen Sinne bedeutete für das Bürgertum, daß das *Hauptanliegen der Gesetzgebung und Rechtsprechung* darin bestehen muß, die wirtschaftliche, private und gedankliche *Freiheit* der Bürger zu *wahren* und Handel, Industrie und Ackerbau zu fördern.

In der Rede „Des Fürsten höchste Sorgfalt: die Gesetze“ (Principis cura leges) aus dem Jahre 1765 (dem ersten bürgerlichen Programm der Strafrechtsreform in Deutschland) führte Hommel aus, daß die Hauptaufgabe der Wissenschaft darin bestehe, das zu behandeln, „was den Untertanen im Ganzen nützlich ist, nämlich, daß bei Einführung neuer Gesetze auf die Freiheit ein vorzügliches Augenmerk gerichtet werde, damit sie (die Fürsten. — D. Verf.) nicht das Ansehen von Tyrannen gewinnen, daß der Ackerbau, die Künste (Verlag und Manufaktur. —

<sup>4</sup> a. a. O., S. 455 ff.